



## LA RAGAZZA E L'HIKIKOMORI

Regie	Grieco Rafael
Jahr Land	2018
Produktion	Schweiz
Drehbuch	CISA
Ton	Grieco Rafael
Musik	Vittorio Castellani
Originalsprache	-
Genre	Italienis
Länge	ch
	Spielfil
	m
	20'10''

### INHALT

Eine junge Frau zieht aus Jobgründen in eine abgefuckte Wohnung. Neben ihr wohnt ein Hikikomori, der ab und zu von seinen Eltern besucht wird, die aber nur Lebensmittel vor der Tür abstellen. Nach und nach beginnt die junge Frau, sich um ihren Nachbarn zu kümmern, wodurch sie eine Art Beziehung zu ihm entwickelt.

## VORSCHLÄGE FÜR DEN UNTERRICHT

### I Vor der Vorführung des Films

---

#### a. Wer ist der Regisseur

Geboren 1994 in Manila, Philippinen, zog Grieco Rafael 2001 nach Italien. Im Jahr 2014 besuchte er den Regie-Workshop an der New York Film Academy in New York. Im Jahr 2021 machte er seinen Abschluss in Regie und Postproduktion am Internationalen Konservatorium für Audiovisuelle Wissenschaften (CISA) in Locarno. Er konnte bislang verschiedene Projekte umsetzen, unter anderem Spielfilme, Musikvideos, Werbeclips und Kurzfilme.

#### b. CISA – Internationales Konservatorium für Audiovisuelle Wissenschaften

Die 1992 gegründete Filmhochschule CISA (Internationales Konservatorium für Audiovisuelle Wissenschaften) mit Sitz in Locarno ist eine Bildungs- und Kulturinstitution für die Fächer Film, Fernsehen und Multimedia. Nach der zweijährigen Ausbildung wird das propädeutische Diplom für visuelles Design (Film) verliehen, und in einem Nachdiplomjahr kann die anerkannte Qualifikation als Filmemacher für Film und Fernsehen erworben werden.

<https://www.cisaonline.ch/>

#### c. Was ist ein Hikikomori?

Das Hikikomori-Phänomen wird im Film vom Arbeitskollegen der jungen Frau erklärt. Es empfiehlt sich jedoch, das Vorwissen der Klasse abzufragen, sodass ein Austausch stattfindet und Fragen gestellt werden. Manche kennen möglicherweise das Phänomen des sozialen Rückzugs, nicht aber den Begriff Hikikomori. Andere haben vielleicht vom Hikikomori-Phänomen gehört, wissen aber nichts über die Gründe dafür.

#### d. Einsamkeit

Dieser Film erzählt von zwei Formen von Einsamkeit: der selbsterklärten Isolation des Hikikomori und dem normaleren Alleinsein der jungen Frau. Jeder von uns kennt Einsamkeit. Diese Erfahrung kann sowohl negativ (Einsamkeit durch mangelnde Beziehungen) als auch positiv sein (Alleinsein als Moment der Regeneration, der Zeit für sich selbst). Dies ist situationsabhängig, hat aber auch mit den eigenen Vorlieben zu tun.

Vor der Vorführung des Films kann es hilfreich sein, die verschiedenen Spielarten und Merkmale von Einsamkeit zu erörtern, um die Lebensgeschichten, die sich in dem Film kreuzen, besser einordnen zu können.

## II Nach der Vorführung des Films

---

### a. Die junge Frau

Der Film erzählt von einer jungen Frau, die – vielleicht mit Erfolg – die Starrköpfigkeit eines Hikikomori herausfordert. Doch auch sie scheint einsam zu sein, keine Freunde zu haben, und obendrein lebt sie in einer abgefuckten Wohnung (dank eines ruchlosen Immobilienmaklers). Die junge Frau und der Hikikomori haben viel gemeinsam: Auf eine gewisse Weise „finden sie sich“, und doch haben sie unterschiedliche Wege eingeschlagen. Was unterscheidet die beiden? Was denkst du, wie nah oder fern sind sie sich?

### b. Der Schatten hinter der Tür

Im ersten Teil des Films sehen wir zweimal die Eltern des Hikikomori, wie sie betrübt und verzweifelt vor der Tür stehen. Der Hikikomori, der anscheinend wegen der Lebensmittel auf sie angewiesen ist, lässt sich nie blicken. Die junge Frau hingegen schafft es nach ein paar Versuchen, dass er ihr zumindest zuhört. Und tatsächlich sehen wir den Schatten des Hikikomori hinter der Tür. Warum hört der Hikikomori der jungen Frau zu? Worin unterscheidet sich sein Verhältnis zu den Eltern von dem zu der jungen Frau?

### c. Ohne Musik

Eine Besonderheit dieses Films ist, dass es keinen Soundtrack gibt. Der Film ist sehr vielfältig vertont (vor allem in den ersten Szenen, in denen die junge Frau ihren Nachbarn „akustisch“ kennenlernt), kommt jedoch ohne jegliche Musik aus. Was hat den Regisseur zu dieser Entscheidung bewogen? Welche Art von Klängen würdest du in diesem Film hören?

Unter diesem Link findet sich die Version mit dem von Pietro Botturi gestalteten

Soundtrack: <https://filesender.switch.ch/filesender2/?s=download&token=a3d8de17-d070-4d46-ae95-b488986d2dd3>

### d. Leere Fenster

Mehrere Male während des Films sind die Übergänge von einer Szene zur anderen Standbilder von leeren Fenstern. Anfangs sind es die Fenster der Wohnungen der jungen Frau und des Hikikomori, später sehen wir aber auch andere Häuser. Was könnten diese Bilder bedeuten?

### e. Farbpalette

Die Bilder des Films haben eine präzise, klar definierte Farbpalette: Grau, Dunkelblau, Weiß, Schwarz – und das Rot der Fast-Food-Kette, für die die junge Frau arbeitet. Wie würdest du diese Farbwahl erklären? Fallen dir andere Filme ein, die eine ähnlich klare Farbwahl aufweisen?

### f. Das Ende der Geschichte

Der Film lässt das Ende offen: Wir sehen, wie sich die junge Frau umdreht, lacht und dann ganz gerührt ist. Wie ist die Geschichte deiner Meinung nach ausgegangen? Welche Entscheidung hat der Hikikomori getroffen und warum?

### III Vertiefungen

---

#### a. Das Hikikomori-Phänomen

Das Hikikomori-Phänomen wird weltweit untersucht und hat sich seit der Coronapandemie verstärkt. Es handelt sich um ein psychologisches Problem, das sich auch auf die allgemeine Gesundheit auswirkt. Damit kann es ein aus psychologischer, soziologischer und auch philosophischer Sicht interessantes Thema sein.

Eine Übersicht zu dem Phänomen findet sich auf Wikipedia bzw. auf der Website der Stiftung

Veronesi: <https://it.wikipedia.org/wiki/Hikikomori>

<https://www.fondazioneveronesi.it/magazine/articoli/neuroscienze/chi-sono-gli-hikikomori>

Das Phänomen existiert auch im Tessin und in der Schweiz:

<https://www.rsi.ch/info/svizzera/Hikikomori-presente-anche-in-Svizzera--1818329.html>

(auf dieser Seite gibt es auch einen Videobeitrag von RSI).

Hier zwei Artikel von Ticino Online, einer über das Tessin und einer über Europa:

<https://www.tio.ch/ticino/attualita/1719798/hikikomori-ritiro-quando-isolamento-essere>

#### b. Wie einsam sind wir?

Hikikomori sind eine „extreme Version“ des sozialen Rückzugs, aber Einsamkeit ist in der hypervernetzten Welt von heute keineswegs selten und paradoxerweise vor allem in den Großstädten verbreitet.

Hier einige Artikel über die Einsamkeit unter Jugendlichen (von Ticino Online) und älteren Menschen (von ProSenectute;

dieser Artikel enthält euch einige Daten des BFS).

<https://www.tio.ch/dal-mondo/attualita/1525435/solitudine-europa-giovani-soli-pandemia>

<https://www.prosenectute.ch/it/info/quotidianita-tempo-libero/solitudine.html>

Eine Möglichkeit, dieses Thema zu vertiefen, könnte darin bestehen, mit einem Fragebogen in der Schule Daten zu sammeln, nicht nur zum Hikikomori-Phänomen, sondern generell zu den Themen Einsamkeit und Beziehungen. Hier ein Beispiel für ein Experiment, das in einer Sekundarschule in Caserta durchgeführt wurde. <https://www.noisiamofuturo.it/2020/06/28/solitudine-tra-i-giovani/>

#### c. Einsamkeiten

Durch die Geschichte der jungen Frau und des Hikikomori erzählt uns der Film von Einsamkeit – einem Zustand, der verschiedene Bedeutungen haben kann: von der Einzelhaft zur Einsiedelei, von der Einsamkeit des Genies bis zu der des Verstoßenen. Wir fühlen uns einsam, weil wir irgendwie dazu gemacht sind, „in Beziehung zu stehen“, von unseren Eltern über unsere Freunde bis hin zur Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Das Thema Einsamkeit kann aus einer psychologischen und philosophischen Perspektive betrachtet werden, ebenso wie das Thema Beziehungen.